



Ministerium des Innern und für Sport Rheinland-Pfalz  
Postfach 3280 | 55022 Mainz

Herrn Präsidenten  
des Landtags  
Rheinland-Pfalz  
55116 Mainz



DER MINISTER

Schillerplatz 3-5  
55116 Mainz  
Telefon 06131 16-0  
Telefax 06131 16-3595  
Poststelle@mdi.rlp.de  
www.mdi.rlp.de

29. März 2019

Mein Aktenzeichen	Ihr Schreiben vom	Ansprechpartner/-in / E-Mail	Telefon / Fax
0102- 0003#2019/0001-0301 346 Bitte immer angeben!		Philipp Staudinger Philipp.Staudinger@mdi.rlp.de	06131 16-3432 06131 16-173432

**Sitzung des Innenausschusses am 07.03.2019**  
**TOP 5: "Polizei und der kommunale Vollzugsdienst im Umgang mit psychisch kranken Menschen"**  
Antrag der Fraktion der BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN nach § 76 Abs. 2  
GOLT  
- Vorlage 17/4406 -

Sehr geehrter Herr Präsident, *Heidi Henrich*,

in der Sitzung des Innenausschusses am 07.03.2019 wurde zu TOP 5 eine schriftliche Berichterstattung vereinbart. Ich bitte Sie, den nachfolgenden Bericht den Mitgliedern des Innenausschusses zu übermitteln.

Die Hochschule der Polizei sensibilisiert die Polizeibeamtinnen und -beamten in der Aus- und Fortbildung, psychisch kranke oder auffällige Personen zu erkennen und mit diesen umzugehen.

Dabei liegt der Schwerpunkt der Aus- und Fortbildung darauf, Emotionen und gestörtes Verhalten wahrzunehmen und angemessen darauf zu reagieren. Es ist nachvollziehbar, dass eine genaue Zuordnung psychischer Krankheitsbilder nicht Ziel der Schulung sein

1/3

Kernarbeitszeiten  
09.00-12.00 Uhr  
14.00-15.00 Uhr  
Freitag 09.00-12.00 Uhr

Verkehrsanbindung  
ab Mainz Hauptbahnhof  
Straßenbahnlinien  
Richtung Hechtsheim 50,51,52

Parkmöglichkeiten  
Parkhaus Schillerplatz,  
für behinderte Menschen  
Hofeinfahrt Mdl, Am Acker



kann. Dies können nur Fachärzte leisten. Gleichwohl sind polizeiliche Einsatzkräfte geschult, einige Leitsymptome wie Halluzination, Wahn und ähnliches zu erkennen und situationsbezogen damit umzugehen. Es geht insbesondere um die Fähigkeit, ein situativ angepasstes und zielführendes Kommunikationsverhalten zu vermitteln und zu trainieren.

Im Rahmen des Bachelorstudiums für Polizeikommissaranwärterinnen und -anwärter vermittelt die Hochschule der Polizei im Fach Psychologie unter anderem die Grundlagen menschlichen Verhaltens und Erlebens. Dieses Wissen bildet zugleich die Basis für das Erkennen gestörten Verhaltens, wie es auch bei akuten und dauerhaften psychischen Erkrankungen zu Tage tritt. Insgesamt werden für die Behandlung der Themen 22 Lehrveranstaltungseinheiten aufgewandt.

Ergänzend werden in zwei mehrtägigen Kommunikationstrainings Techniken zum Umgang mit erregten, ängstlichen, aggressiven und unkooperativen Personen und bei Androhung eines Suizides vermittelt und geübt. Die Trainings dauern insgesamt sieben Tage.

Die Hochschule der Polizei bietet darüber hinaus entsprechende Fortbildungen an, zum Beispiel für die Führungszentralen der Polizeipräsidien. Ziel ist es, Kenntnisse zu psychischen Störungen und deren Relevanz für den Polizeialltag zu vermitteln. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen dieses Wissen für eine lösungsorientierte Kommunikation nutzen können.

Hierzu wird insbesondere auf die Besonderheiten im Erleben und Verhalten von psychisch Auffälligen, auf Störungsbilder (Neurosen, Psychosen, Persönlichkeitsstörungen) und auf Symptome sowie die Einschätzung der Gefährlichkeit eingegangen. Die Hochschule der Polizei bietet ferner spezielle Fortbildungen zur Kommunikation mit akut Suizidgefährdeten an. In den vergangenen fünf Jahren hat die HdP mehr als 300 Personen in Bezug auf das Erkennen und den Umgang mit psychisch kranken Menschen fortgebildet.



Bei der Ausbildung von kommunalen Vollzugsbeamtinnen und -beamten an der Hochschule der Polizei werden psychologische Gesetzmäßigkeiten ausgewählter Problemsituationen und entsprechende Konfliktlösungsstrategien vermittelt. Hierbei wird auch auf den Umgang mit kranken und behinderten Menschen eingegangen. Es werden Situationstrainings zur Lagebewältigung durch sozial angemessene taktische Einsatzkommunikation durchgespielt. Darunter fällt u.a. der Umgang mit hilflosen oder alkoholisierten Personen. Die Hochschule der Polizei unterstützt darüber hinaus entsprechende Fortbildungsangebote der Kommunalakademie Rheinland-Pfalz mit der Entsendung von Lehrkräften.

Mit freundlichen Grüßen

Roger Lewentz